

Der Schutz geistigen Eigentums - ein Luxus.

Von Dr. H. Sky

Wenn wir einmal kurz innehalten, uns zurücklehnen und uns unser Leben losgelöst anschauen, wie aus einem Fernglas, nur verkehrt herum, so sehen wir ein einziges Wunder:

Wir sind satt, ohne auf Jagd gegangen zu sein, wir haben es warm, obwohl vielleicht draussen winterliche Temperaturen herrschen. Die Spülmaschine und Waschmaschine laufen mit Strom aus der Steckdose. Wir kaufen Lebensmittel aus aller Welt im Supermarkt nebenan, bewegen uns mit halsbrecherischer Geschwindigkeit zwischen entfernten Orten und erreichen innerhalb weniger Stunden mit Großraumflugzeugen andere Kontinente, mit riesigen Maschinen, bei denen man sich wundert, dass sie überhaupt in der Lage sind, in den Himmel zu steigen.

Wir können eine in Altötting gerade ins Netz gestellte Website nach einem Wimpernschlag an allen Stellen des Erdballs abrufen. Meine Tochter zeigt mit Hilfe ihrer Webcam über Skype® kurz ihr Campus-Zimmer in Perth, während sie gleichzeitig mit uns in München spricht.

Selbst vor hundert Jahren noch hätte man unser heutiges Leben für Science-Fiction gehalten.

Tatsächlich ist unsere Welt, zumindest in den Industrienationen, ein technik-basiertes Märchen – vor allem in den letzten 200 Jahren Ergebnis eines beispiellosen sozialen, kulturellen und technischen Entwicklungsprozesses. Möglich geworden ist dieses Märchen durch die Visionen und die Courage Einzelner, verbunden mit dem in der Gesellschaft verfügbaren Kapital, den ihr zugänglichen Rohstoffen und dem Arbeitseinsatz ihrer Arbeiter.

Zudem befindet sich unsere Gesellschaft insbesondere seit der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts, insbesondere aber in den letzten 20 Jahren auf dem Weg zu einer Informationsgesellschaft, in welcher wir dank des Internets darin unterstützt werden, zu einer vernetzten weltweiten Gemeinschaft zusammenzuwachsen, völlig unabhängig von nationalen Grenzen oder Sprachbarrieren.

Information und Wissen hat in dieser Informationsgesellschaft inzwischen einen höheren Stellenwert als Kapital und Arbeit.

Das Internet stellt einen immensen Motor für unsere Weiterentwicklung dar, es ist den Benutzern fast so etwas wie ein omnipräsentes, weltumspannendes Gehirn mit vielen Milliarden Zellen...

Es sind indes Einzelne, die in dieser Entwicklung Wesentliches geleistet haben. Daher haben so gut wie alle Staaten weltweit den Wert des geistigen Eigentums erkannt und dem Urheber oder Erfinder entsprechende Gesetze zur Seite gestellt, die seine Ideen schützen.

Dank dieser Gesetze, wie z.B. dem Urheberrechtsgesetz oder dem Patentgesetz erhält der Urheber oder Erfinder im Gegenzug für die Preisgabe seiner Idee ein zeitliches Monopol auf dessen Verwertung.

Ein an sich faires Konzept.

Allerdings profitiert vom Schutz des geistigen Eigentums zu über 90% die Großindustrie und der Mittelstand, wie die Statistiken bei deutschen Patentanmeldungen zeigen. Der Schutz geistigen Eigentum kann somit eher als Luxus für Industrie und Großverdiener bezeichnet werden.

Wer aber schützt den einzelnen Urheber, den Erfinder und Visionär, der keine Industrie hinter sich hat?

So ist die Erlangung internationaler gewerblicher Schutzrechte neben dem zeitlichen Aufwand mit Kosten verbunden, die das Budget jedes Durchschnittsverdieners sprengen, von der Geltendmachung eines gewerblichen Schutzrechts über mehrere Instanzen ganz zu schweigen.

Es steht zu befürchten, dass einzelne Urheber und Erfinder ihre Ideen erst gar nicht preisgeben, weil sie ohnehin nicht in der Lage sind, sie – eventuell sogar gegen ein größeres Unternehmen - zu schützen und durchzusetzen.

Die gegenwärtigen Verhältnisse blockieren somit die Ideen, die Kreativität und den Erfindungsgeist vieler Einzelner. Der Volkswirtschaft entsteht hierdurch ein kaum abzusehender Schaden.

YPE (Young Patent Europe) hat sich zum Ziel gesetzt, Einzelerfinder und Urheber zu motivieren und sie dabei zu unterstützen, ihre Ideen preiszugeben, diese für sie zu schützen und zu verwerten.

Auf diese Weise möchte YPE dazu beitragen, das geistige und kreative Potential für alle Menschen in Europa zu nutzen, auch im Sinne der o. g. Einzelerfinder und Urheber.

Dr. H. Sky, Patentanwalt, 22.9.2012

[Weitere Artikel](#)

[Zurück zu YPE](#)